

Freigegeben ab 29.01.2019 ab 21.00 Uhr bzw. nach Behandlung des entsprechenden Tagungspunktes
Stadtkämmerer Hans Günther Blank, MBA, Dipl. Finanzwirt (FH)

Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2019 am 29.01.2019

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Erste Bürgermeisterin Zehetner,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse und Zuhörer,

der Rekordhaushalt 2019 und die Finanzplanung stehen für mich unter dem Motto

„Vollzug und Umsetzung von Wohnraumschaffung, Gewerbe- bzw. Industrieflächenausweisung“.

Vorab einen Spruch, welcher mir vom Studium her in Erinnerung geblieben ist und meines Erachtens treffend ist.

„Die Pflicht zum Haushaltsausgleich geht allen anderen Pflichten vor, weil auf Dauer keine Pflicht mehr erfüllt werden kann, wenn der Haushaltsausgleich nicht gelingt“.

In grundsätzlich öffentlichen Haushaltsausschussberatungen wurde rege diskutiert und in offenen Beratungen wurde der Haushalt 2019 mit der Finanzplanung dem Stadtrat empfohlen.

Vorab die wichtigste Botschaft für Gewerbetreibende, Immobilienbesitzer und Mieter:

die Grundsteuer und Gewerbesteuer bleiben unverändert. Die Stadt präsentiert sich einmal mehr als verlässlicher Partner.

In 2019 und den darauffolgenden Jahren sollen und werden Rekordinvestitionen getätigt werden.

Dies geschieht überwiegend in rentierliche und nachhaltige Projekte. Darunter versteht man zum Beispiel: Investitionen in Bestandsimmobilien zur Vermietung und Verpachtung sowie Schaffung von Gewerbeflächen zum Weiterverkauf und dem entsprechenden Rückfluss an Gewerbesteuer, Umsatzsteuer- und Einkommenssteuerbeteiligungen.

Hier möchte ich darauf hinweisen, dass die Bauvorhaben u. a.

- BGM-Rummer-Str. (Neubau)
- Aufstockung der Sigmundstraße
- Birkenstraße usw.
- Musikschule /Metropolkino-

zum Teil bereits im Haushalt 2018 eingepreist waren. Später mehr.

Die zeitliche Verzögerung bedeutet für die Stadt eine Investitionsverschiebung: gleichzeitig sind Einnahmeausfälle bei Mieten und Steuerumlagen gegeben.

Zudem dreht sich die Spirale der Preis- und Mietentwicklung unweigerlich weiter.

Gerade jetzt würde der Stadthaushalt und insbesondere auch der Bürger (über den Mietpreis) von den enormen Fördermöglichkeiten profitieren, u. a. durch Baupreiszuschüsse von 30 Prozent etc.

Der Rekordhaushalt 2019 umfasst eine Gesamtsumme von 95.149.000 €.

Dies bedeutet eine satte Erhöhung um 21,3 Mio. €. In Prozent ausgedrückt sind dies 28,8 Prozent mehr. Dies ist vor allem dem Vermögenshaushalt und dortigen Investitionen geschuldet.

Der Ansatz im Vermögenshaushalt erhöht sich 2019 um 13.657.600 €. Dies ist im Verhältnis zu 2018 ein Plus von 62,6 Prozent.

Die Steigerung im Verwaltungshaushalt von 7,6 Mio. € ist alleine der erhöhten Kreisumlage geschuldet. So beträgt die geplante Mehrüberweisung für 2019 an das Landratsamt 9,4 Mio. €. Geplant sind 26,3 Mio. €.

Dies ergibt einen Anteil von ca. 44 Prozent an den Verwaltungshaushaltsausgaben.

Ohne diese enorme Mehrung wäre der Ansatz sogar deutlich unter dem Wert von 2018 geblieben.

Immerhin ergäbe sich ein Minus von 1,75 Mio. € im Verwaltungshaushalt gegenüber 2018. Dies wird/ wurde durch konsequente Einsparungsuntersuchungen, Verwaltungsoptimierungen und über rentierliche Stellen erreicht. Darunter verstehe ich u. a. die zentrale Vergabe-, Anordnungs- und Zuschussstellen. Diese Stellen wurden nur teilweise neu geschaffen. Vielmehr erfolgte dies durch interne Umverteilungen und Neuausrichtungen.

Die bedeutendsten Defizitübernahmen im Verwaltungshaushalt 2019. (Folie 2)

- Für alle Kindereinrichtungen erfolgt ein Ausgleich von 3,555 Mio. € (2018 = 3,314 Mio. €). Dieses Geld ist gute Investition in die Zukunft und Entlastung der Eltern in Penzberg. Jedoch profitieren hier über die freie Ortswahl auch zunehmend Eltern, welche nicht in Penzberg ansässig sind.
- Musikschule: geplanter Defizitausgleich für 2019 = 377.000 €.
- Museum Penzberg Sammlung Campendonk: Defizitbetrag i. H. v. 605.800 €

Das städtische Personal ist nur zu 42,3 Prozent im sog. Kernhaushalt beschäftigt.

Die restlichen Beschäftigten werden ebenfalls, da städtische Beschäftigte, unter den Personalausgaben geführt.

Hier möchte ich in aller Deutlichkeit klarstellen, dass die derzeitige Ausgestaltung durchaus sinnvoll ist.

Denn wenn zum Beispiel der Bauhof, der städtische Kindergarten usw. ausgelagert wären, würde sich nur die Haushaltsstelle ändern. Statt Personalausgaben hätten wir einen Defizitausgleich. An den Beträgen würde sich nichts ändern.

Im Gegenteil: u. a. Bauhofleistungen würden der Stadt teurer kommen, da die Umsatzsteuer (19 Prozent) mit eingekauft werden müsste.

Auf der Einnahmenseite im Verwaltungshaushalt ist vor allem die Gewerbesteuer mit 20,5 Mio. € zu nennen. Tendenziell steigend und in der Zukunft noch stärker steigend sind die Steuerbeteiligungen. Hier sind die Einkommensteuer- und Umsatzsteuerbeteiligungen zu nennen. Mittlerweile sind hier bereits 16,38 Mio. Euro einzuplanen.

Auf der Einnahmenseite im Vermögenshaushalt ist zu erwähnen, dass dieser durch eine geplante Rücklagenentnahme getätigt werden muss.

Dies ist aber den bereits erwähnten Ursachen (keine Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt wegen erhöhter Kreisumlage usw.) geschuldet.

Alleine für 2019 sind reine Baumaßnahmen von 19,8 Mio. eingeplant.

Die Investitionen in 2019 sind u. a.

- Ersatzbeschaffungen EDV Allgemeine Verwaltung

- Investitionen in das „digitale Klassenzimmer“
- BGM-Prandl Schule Sanierung
- Umbau des ehemaligen Metropolkinos in eine Musikschule
- Spielplatzertüchtigung
- Erweiterung Kindergarten Reindl
- Neubauabwicklung St. Franziskus
- Neubau eines Kinderhauses (bisheriger Arbeitstitel Langseegraben)
- Josef-Boos-Turnhalle
- Vorplatz Planung und Realisierung Turnhalle, Bad
- Investitionskostenzuschuss Neubau Familienbadneubau
- Tiefbaumaßnahmen Ortsstraßen
- Erschließung, Erweiterung Flächen Gewerbe Nonnenwald
- Straßenbeleuchtungsinvestitionen
- Parkhausbau Turnhallen Seeshaupter Straße und Bad
- Zuschüsse für die Straßenentwässerungsinvestitionen
- Fuhrpark Ersatzbeschaffungen insbesondere für Bauhoffahrzeuge
- Breitbandinvestition zur Versorgung
- Kommunaler Wohnungsbau (BGM-Rummer-Str., Sigmundstr., Birkenstr.)
- Instandsetzung Schrebergärten.

Genauere Informationen sind im Vorbericht unseres Haushalts ab den Seiten 41 bis 49 aufgeführt.

Alle Aufwendungen sind durch Stadtratsbeschlüsse oder Vorgaben belegt und nachgewiesen. Zuschüsse sind (soweit noch nicht erteilt) im vorsichtigen Bereich angesetzt.

Erneut wird ein Haushaltsentwurf vorgelegt, der ohne eine Neuverschuldung auskommt. Der Haushalt wurde seriös sowie transparent finanziert.

Es gibt zum 01.01.2019 Rücklagen von 43 Mio. Euro.

Die Stadt ist ab 2019 schuldenfrei. Durch die Haftungsübernahme für das Kommunalunternehmen ergibt sich dort ein eingeplanter Schuldenstand zum Ende 2019 von 27,5 Mio. Euro.

Dies ist jedoch mehrheitlich der Umsetzung des Generalentwässerungsplans geschuldet- Diese Schulden werden über Rückflüsse (Gebühren und Beiträge) refinanziert.

Aus Sicht der Verwaltung bitte ich um Zustimmung für den Haushaltsentwurfs 2019, welcher der Stadt nicht nur Vorhandenes sichert, sondern vor Impulse für die Stadt Penzberg auslöst.

Zum Schluss gilt mein Dank den Kolleginnen und Kollegen, den Stadträtinnen und Stadträten für ihre Mitwirkung und die konstruktive Zusammenarbeit. Vor allem die ergebnisorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Haushaltsausschuss war sehr zielführend.

Ohne einen persönlichen Dank für Frau Schattmaier und Herrn Müller, dürfen meine Ausführungen nicht enden.

Ich wünsche uns allen für 2019, dass wir gemeinsam (Stadtrat, Bürger und Verwaltung) die bevorstehenden Aufgaben anpacken und vollenden können.

Ich schließe mit einem Glück auf

Gez. Blank

Stadtkämmerer